

Laudatio auf Luisa Frey

Sehr geehrte Damen und Herren,

mein Name ist Jonas Selter und ich habe heute Abend die Ehre, gemeinsam mit der amtierenden Schülersprecherin des St.-Ursula-Gymnasiums, Severine Risch, die Laudatio auf Luisa Frey zu halten. Allerdings stehe ich nicht zum ersten Mal an dieser Stelle; im letzten Jahr habe ich bereits die Laudatio auf die damalige Preisträgerin Hannah Selter gehalten, damals noch in meiner Funktion als Schülersprecher. Obwohl meine Amtszeit in der SV mittlerweile vorüber ist, habe ich mich dennoch bereit erklärt, heute als Laudator für Luisa zu reden- nicht nur weil ich ihr Engagement durch unsere häufige Zusammenarbeit oft miterlebe und deshalb ein gutes Bild davon habe, sondern auch weil ich sehr stolz auf sie bin und ihr diesen Preis von ganzem Herzen gönne.

Sehr geehrte Damen und Herren, wie bereits erwähnt, ist Luisa die diesjährige Preisträgerin des St.-Ursula-Gymnasiums. Die Namenspatronin unserer Schule ist die heilige Ursula, deren Erkennungszeichen, das Schiff, auch unser Schullogo ziert. Nicht nur deshalb fanden Severine und ich, dass zahlreiche der Eigenschaften, welche Luisas Engagement auszeichnen, sich ebenso in einem Schiff wiederfinden.

Das Gelingen einer Schifffahrt steht und fällt mit seinem Kapitän. Jemand muss die Verantwortung für die Sicherheit des Schiffes und der Mannschaft tragen und dafür sorgen, dass die richtigen Entscheidungen getroffen werden, auch wenn damit oft große Herausforderungen verbunden sind. Genauso hat Luisa in ihrer gesamten Schullaufbahn zahlreiche Ämter bekleidet, in denen sie freiwillig Verantwortung für ihre Mitschülerinnen und Mitschüler übernommen hat: Was schon in jungen Jahren mit dem Amt der Klassensprecherin anfang, entwickelte sich bis hin zu ihrer Mitgliedschaft in der SV im vergangenen Schuljahr, wo ich täglich mit ihr zusammenarbeitete und sie als überaus engagiertes Mitglied unseres Teams wahrnahm. Vor allem möchte ich dabei die Zusammenarbeit mit Jonas Ermes betonen, einem ehemaligen Schüler unserer Schule, welcher die Hilfsorganisation "In Safe Hands" gegründet hat. Mit ihm zusammen haben wir im letzten Schuljahr einen Sponsorenlauf für die gesamte Schule geplant, bei dem insgesamt 800€ für den guten Zweck zusammenkamen. Luisa war in unserem Team für die Kommunikation mit Jonas Ermes verantwortlich und hat durch ihre zuverlässige Arbeit diese Kooperation überhaupt erst möglich gemacht. Selbstverständlich ist dies nur eines von zahlreichen Projekten, deren Planung und Umsetzung ohne Luisas maßgebliche Beteiligung nicht denkbar gewesen wären. Genauso zählen die erstmalige Durchführung einer Tombola am Tag der offenen Tür, die Einführung von schuleigenen Klausurbögen und die Anschaffung eines Wasserspenders zu den bewundernswerten Errungenschaften, die durch deine Ideen und deine tatkräftige Mitarbeit in Zusammenarbeit mit unserer Schulleitung in die Tat umgesetzt werden konnten. Meine Damen und Herren, ich denke, ich brauche nicht erwähnen, dass diese Errungenschaften ohne ein außergewöhnliches Maß an außerunterrichtlichem Engagement niemals hätten erreicht werden können.

Doch was ist schon das beste Schiff, wenn es keinen Anker hat? Der Anker symbolisiert Sicherheit und Halt für das Schiff und die Mannschaft; vor allem in Krisen und Not muss man sich auf ihn verlassen können. Luisa hat während ihres Engagements in der Kirchengemeinde St. Johannes Baptist in Attendorn über die Jahre ähnliche Eigenschaften unter Beweis gestellt. Auch hier arbeite ich bereits seit einigen Jahren mit ihr Hand in Hand, weshalb ich Woche für Woche mitbekomme, wie sehr Luisa sich für die gute Sache einbringt. Im Jahr 2011 hast du als Messdienerin begonnen und diesen Dienst einige Jahre lang ausgeführt, bis du dann im Alter von 16 Jahren Mitglied der Messdienerleiterrunde wurdest. Hier nehme ich dich vor allem als

Ansprechpartnerin für alle Kinder wahr. Du begegnest vor allem den jüngeren Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit einem großen Maß an Offenheit und nimmst dir für jedes Anliegen die nötige Zeit. Auf diese Art und Weise spendest du der gesamten Gruppe Zusammenhalt und Stärke. Auch auf der jährlichen Ferienfreizeit im Sommer, welche du als Leiterin begleitest, beweist du immer wieder ein hohes Maß an Engagement und setzt deine Stärken zum Wohl der Gruppe ein. Ich kann nur sagen: Wir können froh sein, dich an Bord zu haben!

Auch in der Karnevalsgesellschaft Attendorn ist Luisa aktiv. Nachdem sie mit drei Jahren anfang aktiv zu tanzen, ist Luisa heute Mitverantwortliche der „Mini-Biggesterne“. Hierbei bringt Luisa über 30 kleinen Mädchen das Tanzen bei und koordiniert Tanzstunden, wobei sie als großes Vorbild fungiert. Durch ihre vorherigen Tanzerfahrungen teilt sie ihr Wissen mit den jungen Tänzerinnen. Vergleichen könnte man Luisa in unserem Schiffsmodell mit einer erfahrenen Matrosin. Auf diese kann man sich nämlich immer verlassen, da die Erfahrungen zum perfekten Umgang mit dem Schiff dienen. Vor allem auch das Teamwork zwischen den Matrosen steht im Vordergrund und die Unterstützung der „unerfahrenen, neuen Matrosen“ ist besonders wichtig. Erfahrungen zu teilen, hilft die gesamte Schiffsfahrt um einiges zu erleichtern.

Doch eine Sache darf bei einem Schiff auf keinen Fall fehlen.- Der Motor, der den Antrieb des Schiffes darstellt. So ein Motor ist essenziell, um einen Hafen zu verlassen und auch später wieder in einem Hafen zurückzukehren. Der Motor stellt sozusagen das Herz des Schiffes dar. Vor allem bei ehrenamtlich engagierten Menschen ist das Herz und somit der gutherzige Antrieb besonders groß. So auch bei Luisa. Mit 8 Jahren entdeckte Luisa ihre Liebe für die Musik und fing an Klarinette zu spielen. Nach einigen Jahren trat Luisa in den „Musikzug der freiwilligen Feuerwehr Ennest“ ein und erfreut seitdem Jung und Alt in zahlreichen Konzerten. Außerdem stehen regelmäßige Vorspiele im Altenheim an, bei der Luisa den alten Bewohnern stets ein Lächeln auf ihr Gesicht zauberte. In diesem Sinne kann man Luisa auch als Herz des Schiffes und somit als den Schiffsmotor bezeichnen.

Doch nicht nur hier vor Ort ist Luisa ehrenamtlich unterwegs. Luisa beschäftigt sich auch mit anderen Ländern und dessen Kulturen und Vergangenheit. Nachdem sie das „Sprachzertifikat Cambridge“ erhalten und an dem „Bundeswettbewerb Fremdsprachen“ teilgenommen hat, nahm Luisa an einem Austauschangebot unserer Schule anlässlich des 100-jährigen Jubiläums teil. Hierbei nahm sie eine Schülerin aus Liverpool bei sich zuhause als Gast auf und sorgte für einen besonderen interkulturellen Austausch. Um auf die Schiffsthematik zu sprechen zu kommen, könnte man sagen, dass Luisa in ihrem ersten fremden Hafen ankerte, was ohne ihre weltoffene und vorurteilsfreie Art nicht möglich gewesen wäre. Auch wollen wir in diesen Zusammenhang ihren Mut für Neues hervorheben. Jedenfalls segelte Luisa weiter, bis sie kurz später an einem neuen Hafen Halt machte, genauer gesagt dem, der norwegischen Küste, an der sie bei dem Norwegisch-Deutschen Austausch unserer Schule teilnahm. Auch hier eröffneten sich Luisa neue Perspektiven auf die Welt und die erfahrene Matrosin sammelte weitere Erfahrungen. Neben dem Kennenlernen von fremden Kulturen, liegt Luisa auch die Vergangenheit Deutschlands und somit die gravierende NS-Zeit am Herzen. Deshalb nahm sie an der „AG Erinnerungskultur“ unserer Schule teil und segelte mit dem Projektkurs nach Ausschwitz, um dort die Vergangenheit hautnah zu erleben.

Zu guter Letzt, kann man sagen, dass Luisa nicht nur über fremde Weltmeere segelt, sondern auch in kleineren Seen hier in der Region unterwegs ist. Denn Luisa engagiert sich auch im politischen Rahmen. Hierbei liegt ihr die Gleichberechtigung der Frau besonders am Herzen.

Sie sehen, Luisa ist vielfältig ehrenamtlich, sowohl schulisch als auch außerschulisch, engagiert und ehrlich gesagt frage wir uns immer, was Luisa eigentlich nicht macht, um die Gesellschaft zu verbessern. Deshalb hoffen wir, dass sie sich weiter im großen Ausmaß ehrenamtlich engagiert und somit die Gesellschaft, bei der heutzutage nur noch wenige ehrenamtlich aktiv sind, weiter unterstützt und verbessert. Hierbei stellt Luisa nicht nur ein tolles Vorbild für andere

junge Menschen dar, sondern inspiriert viele von ihnen zur ehrenamtlichen Mitarbeit.

Nun möchte ich allerdings einmal kurz zu meinem Mitlaudator kommen. Jonas engagiert sich selbst ehrenamtlich in zahlreichen Projekten und war ebenfalls ein Bewerber des Sparkassenpreises. Hierbei fiel uns die Entscheidung zwischen diesen beiden Bewerbern besonders schwer, die beide es vollkommen verdient hätten, doch ich bin nun umso glücklicher, Jonas heute als Mitlaudator an meiner Seite zu haben.

Nun bleibt mir nur noch das Schiff mit den vielfältigen Teilen und Aufgaben zu verabschieden und dir, Luisa, nochmal ganz herzlich zu gratulieren.